

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 105 - Baurecht, Grundstücke und Wohnen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Joachim Hufnagl 563 6835 563 8045 joachim.hufnagl@stadt.wuppertal.de
	Datum:	02.07.2003
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1775/03</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>17.07.2003</b>	<b>Denkmalpflegeausschuss</b>	<b>Kenntnisnahme</b>
<b>"Tag des offenen Denkmals" am 14. September 2003 - Konzeption und Stand der Vorbereitungen in Wuppertal</b>		

### Grund der Vorlage

Laufende Berichterstattung der Verwaltung über die Konzeption und den Stand der Vorbereitungen in Wuppertal

### Beschlussvorschlag

Der Bericht der Unteren Denkmalbehörde Wuppertal zum oben genannten Ereignis wird zur Kenntnis genommen.

### Einverständnisse

Entfällt.

### Unterschrift

Uebrick  
oder Vertreter im Amt

### Begründung

Der „Tag des offenen Denkmals“ hat seinen Ursprung in Frankreich. Erstmals 1984 veranstaltet, war die Aktion dort auf ein großer Erfolg. So war es nicht verwunderlich, dass sich in den Folgejahren weitere europäische Länder anschlossen. In Deutschland wurde der „Tag des offenen Denkmals“ erstmalig 1993 bundesweit gefeiert.

Die Stadt Wuppertal beteiligt sich in 2003 zum insgesamt neunten Mal.

Das Motto des Denkmaltages lautet in diesem Jahr: „Geschichte hautnah: Wohnen im Baudenkmal“.

Dabei denkt man zunächst einmal an den Altbau aus der Gründerzeit – aber auch Bauernkaten, Villen, Siedlungen bis hin zu modernen Wohntürmen der 70er Jahre. Sie alle dienen noch heute Wohnzwecken. Darüber hinaus wohnen Menschen mitunter auch in historischen Gebäuden, die ursprünglich andere Funktionen hatten und in der Gegenwart zu Wohnzwecken umgestaltet wurden – wie etwa Fabriken oder Bahnhöfe.

Wie kaum ein anderes Thema ist die Geschichte des Wohnens anschaulich und interdisziplinär untersucht worden. So lässt sich auch am Denkmaltag die Geschichte des Wohnens beispielsweise unter architektonischen, städtebaulichen, geschichtlichen, politischen, ökonomischen und soziologischen Aspekten darstellen.

Ansatzpunkte hierzu können u.a. sein:

- Wohnen und Arbeiten unter einem Dach:

Schon in der frühen Neuzeit gab es vielfach eine Verbindung von Wohnung mit anderen Funktionen. So befanden sich Schlaf- und Kochstellen unter einem Dach mit Lager, Kontor oder Werkstatt.

- Sozialer Wohnungsbau:

In den 20er Jahren führten Wohnungsnot und elende Lebensbedingungen für ärmere Bevölkerungsschichten zur Entstehung der Idee des „sozialen Wohnungsbaus“. Das menschenwürdige Wohnen für alle wurde zunehmend als staatliche Aufgabe angesehen und Architekten nahmen sich sozialreformerischer Ideen an. Manche schlicht und ohne Zierelemente gestaltete Siedlungsprojekte der 20er Jahre zeigen eine hohe ästhetische Qualität, die sich von den trostlosen Mietskasernen der Jahrhundertwende selbstbewusst abhob.

- Trennung der gesellschaftlichen Schichten, z.B. Untersuchung von Arbeiterquartieren und bürgerlichen Vierteln.

- etc.

Das Motto des Denkmaltages 2003 „Wohnen im Baudenkmal“ ist wie gewohnt von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vorgegeben – jedoch nicht ausschließlich und zwingend. Es versteht sich vielmehr als ein Angebot, dass alle Beteiligten nach ihren Möglichkeiten umsetzen können.

Vor diesem Hintergrund werden am Denkmaltag 2003 in Wuppertal sowohl bewohnte Baudenkmale als auch andere interessante, denkmalgeschützte – aber nicht bewohnte – Objekte vorgestellt.

Auf Grund der überaus angespannten Personalsituation innerhalb der Unteren Denkmalbehörde Wuppertal wird der Umfang der eigenen Aktivitäten/Präsentationen leider gegenüber den Vorjahren geringer ausfallen müssen. Erfreulicherweise gibt es in unserer Stadt jedoch genügend/verschiedene ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Organisationen und Vereine, die mit ihrem Engagement zusätzlich sicherstellen, dass der „Tag des offenen Denkmals“ in Wuppertal auch im Jahr 2003 für die interessierte Öffentlichkeit attraktiv und qualitativ hochwertig gestaltet werden kann.

Die Organisation und Bündelung sämtlicher Programmpunkte sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den Denkmaltag erfolgt durch die Untere Denkmalbehörde Wuppertal. Dazu wird das Gesamtprogramm des Wuppertaler Denkmaltages 2003 auf der Rückseite des offiziellen Posters im DIN A4 Format übersichtlich dargestellt, in einer Auflage von 1500 Stück gedruckt und der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung gestellt.

Um eine große Resonanz in der Bevölkerung zu erzielen, ist eine enge und intensive Zusammenarbeit mit den örtlichen Medien geplant. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, eine

möglichst breite Öffentlichkeit für den Wuppertaler „Tag des offenen Denkmals“ zu sensibilisieren und für die Arbeit der Denkmalschützer/-innen zu interessieren. Dazu sollen u.a. eine Artikelserie über einzelne Wuppertaler Denkmäler, über die einzelnen Aktionen am Denkmaltag und eine Sonderseite in den lokalen Printmedien beitragen. Diese Sonderseite soll genau wie das Gesamtprogramm in DIN A4 Format über alle Aktivitäten zum „Tag des offenen Denkmals“ 2003 informieren. Nicht zuletzt wird das Programm auch im Internet abrufbar und damit ebenso für die Besucherinnen und Besucher aus dem näheren und weiteren Umfeld Wuppertals präsent sein.

Folgende Programmpunkte für den Denkmaltag 2003 gelten als sicher:

- Alte Bandweberei Beyeröhde
- Botanischer Garten, Villa Eller, Elisenturm
- Bismarckturm
- Bergische Museumsbahnen
- Führung über den jüdischen Friedhof Hugostraße
- Führung über den jüdischen Friedhof Weinberg
- Führung über den jüdischen Friedhof Weißenburgstraße
- Führung durch Langerfeld
- Historischer Spaziergang durchs Osterfeld zum Nützenberg
- Die Genossenschaftszentrale „Vorwärts“ (Münzstraße) und Wohnen in den Siedlungen Am Sedansberg
- Pauluskirche (Samstag 13.09. und Sonntag 14.09.03)

Angedacht bzw. angefragt sind:

- Auf der Königshöhe 1 (Sommersitz der Familie von der Heydt)
- Hirschstr. 12/Villa Herberts/Haus Waldfrieden
- Von-der-Tann-Str. 44 (Villa Carl August Jung)
- Villa Amalia/Briller Str. 117
- Villa Frowein
- Briller Str. 4
- Schloß Lüntenbeck
- Frankenplatz-Siedlung
- Mirker Bahnhof
- Steffenshammer (Gelpetal)
- St. Michael Schule, Leipziger Str. 1 – 3

Weitere Programmpunkte können sich noch kurzfristig ergeben.

### **Kosten und Finanzierung**

Entfällt.

### **Zeitplan**

Entfällt.

### **Anlagen**

Entfällt.

